



Ein starker Kleber ?

Außer zur Ernährung kann Stärke „technisch“ verwendet werden, wie hier zur Herstellung eines traditionellen Klebers, der besonders zum Kleben von Papier geeignet ist.

Wird das Papier angefeuchtet, nimmt auch die Stärke wieder Wasser auf und das Papier lässt sich leicht voneinander lösen.

Dieser Effekt ist auch vom Ablösen alter Tapeten bekannt, die sich nach dem Anfeuchten deutlich besser ablösen lassen. Der Tapetenkleister wird allerdings inzwischen meist aus Cellulose hergestellt, einem der Stärke verwandten natürlichen Makromolekül.

„Gut gekaut, ist halb verdaut“

„Gut gekaut, ist halb verdaut“ Die Verdauung beginnt bereits im Mund. Das zeigt auch das Versuchsergebnis – der Stärkekleister beginnt sich nach der Zugabe von Speichel aufzulösen – durch Wasserzugabe passiert dies nicht. Im Speichel ist das Enzym Amylase enthalten. Dieses Enzym veranlasst die Zerlegung der langen Stärkemoleküle in kurzkettige Moleküle. Durch diese Verkürzung der Moleküle verschwindet auch die Klebeeigenschaft der Stärke.

